

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an [Johann Siegmund Stoltze ?].

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 21.02.1713

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-18876

In Speyerreschätzgesetzter w. Tally am 21. Febr. 1773.
 hochz. zeh. Linder,

Derelben zeh. vom 30 Dec. ist nun keiner andern Ursache
 will, bisjeder unbekanntet blieben, aber von der
 äußerlich, viele Verschiedenheiten, so demnach bestand
 zu entschuldigen sollte. Die Ursache aber sehr ist abgelehnt
 nirgend unter einem bloßen Couvert bestreut, sondern
 ist zu dieser Zeit gesendet. Wenn ich übergeben habe,
 das das, was ich schon am 20. d. d. Versammlung gegeben,
 vorgefallen wäre, so würde ich nicht mehr Zeit nehmen.
 Denn es ist selbst in der malevolis besorgnis, sondern
 mich zu dem, der selbst besorgnis, den Vorfällen ist zu glauben,
 das die es, um ganz zu wissen, den Linder zu schicken, und
 Linder selbst. zeh. zeh. vorgefallen, so zeh. d. mich
 vorgefallen nach seinem Gewissen, das es in dem, in der
 recto, bestreut, die es selbst die Hallenbesorgnis,
 nach sich in der entschuldigen. Ist a. d. d. d. d. d. d.
 gemogt, und so geschrieben es mich entschuldig, für d.
 Linder selbst, und d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
 Linder selbst, sehr ist mich an diesem oder jenem Ort in
 der Gesellschaft eines Linder entschuldig, sondern, was
 wissen wollen, so soll es mich und meinen Collegis
 nach der Kaufung dienen. Ich gebe mich so dem die
 Versammlung, das wir es darüber zu wissen, wollen,
 wir mögen, und entschuldig d. entschuldig es kann.
 Denn das betrifft personas nostras, da wir
 und alles zu unserer Besorgnis nicht bestreut, sondern,

